

# Katzen-Diabetes

Wenn Sie erfahren, dass Ihre geliebte Katze an Diabetes erkrankt ist, tauchen viele Fragen auf: Welche Lebensperspektive hat meine Katze noch? Wie wird es weiter gehen? Wo finde ich Hilfe?

## Die gute Nachricht: Diabetes ist KEIN Todesurteil!

Diabetes ist behandelbar! Ihre Katze kann mit gut eingestelltem Blutzucker uralt werden. Diabetes ist kein Grund, Ihre Katze deshalb einzuschläfern!

Es kommt aber darauf an wie viel Sie bereit sind ,für Ihre Katze zu tun!

## Was können Sie für Ihre Katze tun?

Eignen Sie sich Wissen über die Katzend diabetes an (genauso wie Sie es für sich selber bei einer Erkrankung auch machen würden).

Finden Sie einen diabetes-erfahrenen Tierarzt. Leider kann es vorkommen, dass Tierärzte mangels praktischer Erfahrung mit der Diabeteseinstellung sich nur nach den Vorgaben des Insulinherstellers richten (anhand des Gewichtes der Katze). Diese Insulindosis könnte zu hoch sein und lebensgefährlich für Ihre Katze werden. Jedes Tier ist ein Individuum. So sind auch seine Blutzuckerwerte und der Insulinbedarf unterschiedlich. Für die richtige Einstellung des Blutzuckers sollten Sie daheim, in stressfreier Umgebung, ein Tagesprofil (Blutzuckerwerte mehrmals über den Tag verteilt gemessen) erstellen und dann mit Ihrem Tierarzt anhand dieser Werte die Einstellung besprechen. Vielleicht reichen noch blutzuckersenkende Tabletten aus, oft ist aber die Gabe von Insulin notwendig. Ihre Katze benötigt dann täglich die Tabletten oder zwei Mal täglich im Abstand von 12 Stunden das Insulin. Ihre Katze ist auf diese Medizin angewiesen. Die Gabe muss absolut zuverlässig erfolgen! Das Unterlassen der Behandlung ist Tierquälerei und wird Ihrer Katze einen schmerzvollen, schleichenden Tod bringen.

## Die Diagnose

Die Symptome der Diabetes

- \* häufiges Trinken
- \* große Mengen von Urin
- \* ein unbändiger Hunger
- \* Aufnahmen großer Futtermengen und trotzdem Gewichtsabnahme

sind gerade bei Freigängern oder im Mehrkatzenhaushalt schwierig zu erkennen und bei jeder Katze anders ausgeprägt. Da der Diabetes lange unentdeckt bleiben kann, aber schon Folgeerkrankungen verursachen kann, raten wir allen Katzenbesitzern 1-2 mal im Jahr den Urin Ihrer Katze mit einem handelsüblichen Urinmeßstäbchen (z.B. Combur 5) auf den Blutzuckergehalt zu testen. Das geht stressfrei bei Ihnen daheim. Die Katze sollte nüchtern sein, da nach Mahlzeiten der Blutzuckerwert steigt. Sollte hier ein positives Ergebnis angezeigt werden, muss die Katze dem Tierarzt vorgestellt werden, um mittels Blutuntersuchung eine eindeutige Diagnose zu stellen.

Falls wegen einer anderen Behandlung/Erkrankung ein Tierarztbesuch notwendig ist, denken Sie bitte daran jährlich einmal den Fructosaminwert aus dem Blut bestimmen zu lassen (bitte nicht nur den Tageszuckerwert messen lassen, der kann stressbedingt zu hoch sein und zu einer Falschdiagnose führen).

Ist Ihre Katze nur etwas über dem oberen Referenzwert, sollte die Messung des Fructosaminwertes nach einigen Wochen wiederholt werden, um die Diagnose abzusichern.  
Bestätigt sich wiederholt ein erhöhter Fructosaminwert oder ist er bereits beim ersten Mal deutlich erhöht, benötigt Ihre Katze die Diabetesbehandlung.

→ **Ohne Messung des Fructosaminwertes keine gesicherte Diabetesdiagnose!**

→ **Je früher der Diabetes erkannt und je sorgfältiger er behandelt wird, umso besser sind auch die Chancen auf eine Remission und umso besser können Folgeerkrankungen verhindert oder behandelt werden.**

### Weshalb hat Ihre Katze Diabetes bekommen?

Es gibt viele Ursachen und Begleiterkrankungen des Diabetes:

Harnwegsinfekte, Schilddrüsenüberfunktion, kranke Zähne und Zahnfleisch, Tumore, **Übergewicht**, die vorherige Gabe von Kortison (Glukokortikoiden) oder Progestagenen zur Unterdrückung der Rolligkeit und leider sehr häufig die **falsche Fütterung mit zuckerhaltigem und hoch kohlenhydrathaltigem Futter**.

Ein guter Tierarzt wird nach den Ursachen forschen und diese behandeln. Leider wird das oft nicht gemacht und nur der Diabetes behandelt. Kann die Ursache gefunden und beseitigt werden, besteht auch Chance dass der Diabetes reversibel ist (Remission).

### Die Behandlung

Haben Sie keine Angst davor, Ihrer Katzen täglich die Insulinspritzen zu geben. Es ist erstaunlich, wie schnell sich die Katzen an ihre Spritzzeiten gewöhnen und brav anmarschieren kommen, wenn es soweit ist. Wir sprechen hier aus langjähriger Erfahrung!

Die Katze merkt, dass ihr das Insulin gut tut und sie ist Ihnen dankbar für Ihre Hilfe.

Genau wie beim Menschen ist mit dem Insulin auch die Gefahr der Über- oder Unterzuckerung verbunden. Die Katze soll nur soviel Insulin erhalten, wie sie benötigt, um für sie optimale Blutzuckerwerte zu erreichen.

Auf dieser privaten Internetseite finden Sie detaillierte Informationen, die Ihnen bei der Diabetesbehandlung Ihrer Katze helfen können.

<http://www.katzendiabetes.info>

Lesen Sie sich die Seiten durch und Sie werden sicherer im Umgang mit Diabetes, merken, dass Sie nicht allein sind und finden viel Hilfe.

### Hometesting

Erfreulicherweise setzt sich das Hometesting in der Behandlung diabetischer Katzen durch. Mit Hilfe eines modernen Blutzuckermessgerätes, wie es auch wir Menschen benutzen, werden winzige Tropfen Blut aus dem Ohr der Katze gemessen. An das Pieksen ins Ohr gewöhnen sich die Katzen schnell und Sie selber werden auch schnell Routine darin bekommen. Das Hometesting erleichtert die Insulin-

einstellung (Anpassung der Dosis) und gibt Ihnen und Ihrer Katze die Sicherheit, nicht zu viel Insulin zu spritzen und eine Unterzuckerung zu vermeiden.

**Würden Sie sich selber Insulin spritzen ohne Ihren Blutzuckerwert zu kennen?**

Geben Sie zuviel Insulin, kann eine **Unterzuckerung** (Hypoglykämie) entstehen, die Blutzuckerwerte sinken stark ab, die Katze bekommt einen glasigen Blick und schwankt beim Gehen. Sie ist nicht mehr ansprechbar und kann im schlimmsten Fall auch in ein Koma fallen, aus dem sie ggf. nicht mehr aufwacht.

Bekommt der Körper zu wenig Insulin, muss er sich die Energie woanders herholen und baut seine vorhandenen Fettreserven ab. Es können Ketone (= Abfallprodukte des Fettstoffwechsels) entstehen. Das Blut übersäuert und es kann zu einer schweren Stoffwechselentgleisung (Ketoazidose) kommen. Da eine Ketoazidose lebensgefährlich ist, muss Ihre Katze unbedingt in intensive tierärztliche Behandlung. Um bei hohen Blutzuckerwerten (= zu wenig Insulin im Körper) die Gefahr einer Ketoazidose richtig einschätzen zu können, sollte mittels Ketone-Meßstreifen im Urin oder - noch genauer - mit einem speziellen Messgerät aus einem Blutropfen aus dem Ohr, der Ketonwert gemessen werden. Ketonwerte können bei hohen Blutzuckerwerten sehr plötzlich auftreten und innerhalb kürzester Zeit extrem ansteigen. Deshalb sollten Sie regelmäßig testen, spätestens jedoch wenn die Blutzuckerwerte auffallend ansteigen.

Hier wird gezeigt wie Sie das Hometesting bei Ihrer Katze durchführen können:

<http://www.youtube.com/watch?v=KoZvMOzAZRO>

Zuerst wird der Blutzuckerwert gemessen, dann bekommt sie ihr Fresschen und erst danach gibt es das Insulin. Sonst hat die Katze das Insulin erhalten und verweigert die Futteraufnahme und kann unterzuckern. Messen - füttern - spritzen.

## Fütterung

Viele Futter, vor allem die Trockenfutter, enthalten für eine diabetische Katze zu viele Kohlehydrate. Auch Katzenleckerlis sind mit Vorsicht zu genießen. Sie enthalten - wie die verschiedenen Futter - oft Zucker. Gutes Katzenfutter enthält viel Protein, mäßig Fett, kein Zucker und so wenig Kohlenhydrate wie möglich. Ausser dem Diabetesfutter vom Tierarzt finden Sie auch in den bekannten Zoofachgeschäften oder im Internetversandhandel (z.B. bei [www.zooplus.de](http://www.zooplus.de)) geeignetes Futter. Achten Sie auf die Zusammensetzung des Futters (empfehlenswert u. a. sind Grau Schlemmertöpfchen getreidefrei oder Bozita im Tetrapack).

Hier der Link zu einem Nassfutter, welches ca. 70 % reines Fleisch und keine künstlichen Zusätze erhält, es wird nämlich eingekocht: <http://www.art-gerechte-tiernahrung.de/>

Ein ebenso sehr gutes Futter finden Sie hier: <http://www.naturfutterlaedchen.at/Nassfutter-Katze>

Hier finden Sie ein Internetforum, in dem Sie sich mit anderen Betroffenen austauschen können:

<http://www.diabeteskatzenvolk.info>

Erstellt von zwei Katzenbesitzerinnen mit Diabeteskatzen/August 2013

(Wir weisen darauf hin, dass wir keine medizinische Ausbildung haben und hier von unseren persönlichen, jahrelangen Erfahrungen mit unseren Diabeteskatzen berichten.)